

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 220.

Sonnabend den 20. September.

1856.

Die Leipziger Schlacht am 16., 17., 18. und 19. October 1813.

(Fortsetzung.)

Der Kronprinz von Schweden, der durch seine traurige Befehlsführung in Deutschland sich wahrlich nicht das Recht erworben hatte, Andere, am wenigsten einen Napoleon, zu tadeln, hat es gewagt, ihn wegen der Stellung bei Leipzig geradezu zu verhöhnen. Wir haben schon gezeigt, daß Napoleon, durch mehrere Irrthümer verführt, denen auch die höchstbegabtesten Menschen ausgesetzt sind, zuletzt nur in die Stellung gebracht wurde, keinen andern Ausgang mehr zu haben. Uebrigens hat ein großes Heer immer Mittel genug, in kurzer Zeit Brücken über schmale Flüsse und Kanäle zu schlagen, es fällt nur der französischen Befehlsführung zur Last, daß dies unterlassen worden, und die frühzeitige Sprengung der Pleiße-Brücke kam zum Unglück dazu. Immer jedoch wird der heldenmüthige Widerstand bei Leipzig gegen die doppelte Ueberzahl seiner Feinde, als Napoleon und seiner Krieger würdig, auch im Andenken seiner Feinde fortleben. Wir als Deutsche wollen es dankbar als eine Günst der Vorsehung betrachten, daß die Zertrümmerung seiner Macht bei Leipzig so gründlich erfolgte, daß er im folgenden Jahre in Frankreich selbst keinen hinlänglichen Widerstand mehr leisten konnte. Hätte er sich hinter der Saale aufgestellt, so wurde er wegen der großen Uebermacht seiner Feinde wahrscheinlich ebenfalls geschlagen, der Rheinbund gesprengt und Deutschland bis zum Rheine frei, aber er rettete dann 30,000 Mann und wenigstens 300 Kanonen mehr über den Rhein und der Feldzug von 1814 hätte einen andern Verlauf genommen.

Den 15. October, schon sehr früh, erschien der König von Neapel im Hauptquartier des Kaisers zu

Reudnitz und stattete ihm Bericht von dem Reitergefecht von Liebertwolkwitz am vorigen Tage und von der Stellung des feindlichen Heeres ab. Gegen 10 Uhr ritten Beide, begleitet von dem Gefolge des Kaisers, nach Liebertwolkwitz. Auf einer Höhe zwischen Wachau und Liebertwolkwitz, der Galgenberg genannt, welcher die Gegend beherrscht, blieb Napoleon halten und ordnete die nähere Aufstellung seines Heeres. Mehrere Stunden brachte er hier an einem großen Wachtfeuer zu im Gespräch mit Berthier, dem König von Neapel und mehreren Marschällen. Noch immer wußte er nicht recht, ob er auch schon die Masse des böhmischen Heeres vor sich habe. Um dies zu erkunden bediente er sich einer List. Man sandte einen Parlamentair zu den feindlichen Vorposten mit dem Auftrage: der Prinz von Neuchatel (Berthier) wünsche den Fürsten Schwarzenberg zu sprechen. Die List gelang nicht, der Parlamentair wurde nicht angenommen. Nachmittags begab sich Napoleon auf seinen äußersten rechten Flügel zum Corps von Poniatowski, bei Connewitz, Bößnig, Dölitz, wo er genau die Uebergänge über die Pleiße und die Gegend besichtigte. Er kehrte dann nach Liebertwolkwitz zurück, hielt Musterung über mehrere Truppentheile ab, verließ drei Regimentern beim Corps von Lauriston mit großer Feierlichkeit Adler und kehrte über Zuckelhausen, an Zweinaundorf vorüber, nach seinem Hauptquartier Reudnitz zurück.

Von Seiten der verbündeten Monarchen und des Oberfeldherrn hat die Geschichte keine persönlichen Data aufbewahrt, so viel Verhandlungen auch gepflogen, so viel Anordnungen auch getroffen worden sind.

Wir erinnern uns, daß der König von Neapel vor dem böhmischen Heere bis auf eine Meile von Leipzig zurückgewichen war, und zwar hatte er das polnische Corps von Poniatowski bei Connewitz, Bößnig und Dölitz bis gegen Mark-Kleeberg, die Uebergänge über die Pleiße vertheidigend, das Corps von Victor bei Wachau, das von Lauriston bei Liebertwolkwitz aufge-



stellt. Napoleon verstärkte diese Stellung beträchtlich. Zwischen Poniatowski und Victor kam das Corps von Augereau vorwärts von Döfen bis gegen Wachau; das von Macdonald verlängerte den linken Flügel in einem Hacken zurückgebogen bei Holzhausen. In die zweite Linie kam fast die ganze vorhandene Reiterei und zwar das Corps von Kellermann (Graf von Balmby) zur Unterstützung der Polen zwischen Dölitz und Mark-Kleeberg, das Corps von Pajol hinter Augereau, das von Latour-Maubourg hinter Victor und das von Sebastiani Macdonald verstärkend. Als Reserve für diese Stellung wurde die ganze kaiserliche Garde bei Probstheida aufgestellt. Die vordere Linie lief sehr günstig auf einer Reihe flacher Höhen hin, so daß sie den ankommenden Feind überragte. Es waren hiernach gegen das böhmische Heer fünf Infanterie- und vier Reitercorps, so wie die ganze kaiserliche Garde, verwandt, eine Streitmasse von nah' an 100,000 Mann, welche allerdings an Zahl dem Feinde noch nicht ganz gewachsen, aber doch immer furchtbar genug war, um ihm bei nur irgend fehlerhaften Anordnungen die heftigsten Schläge zu versetzen.

Zur Sicherung des Passes von Lindenau und des Rückzuges hielt Napoleon ein Corps für hinlänglich und er bestimmte dazu das von Bertrand, welches am 15ten durch Leipzig dahin rückte.

Zur Beobachtung des schlesischen Heeres war das Corps von Marmont schon am 13ten nordwärts von Leipzig gerückt und hatte sich bei Lindenthal und Madefeld aufgestellt. Zu diesem hießen am 15ten zwei Divisionen von Souham bei Schönfeld. Die dritte Division, so wie das Corps von Reynier waren noch nicht von Düben und Eilenburg angekommen. Das Reitercorps des Herzogs von Padua war vertheilt bei Lindenthal und längst der Parthe bei Mockau und Pöfzen. Ueber diese Truppen führte der Marschall Ney den Oberbefehl. Napoleon glaubte das Nordheer noch sehr weit an der Elbe entfernt und auch das schlesische Heer noch nicht nahe, darum befahl er, daß die Corps von Souham und Marmont am 16ten nach Wachau marschiren sollten, um den Stoß gegen das böhmische Heer zu vermehren. Es kam aber nicht dazu. Marmont wurde von Blücher festgehalten und Souham, der schon auf dem Marsche nach Wachau war, kehrte um als Marmont ihm durch das schlesische Heer zu sehr bedrängt schien. Da er nun auch hier zu spät kam, so war ein ganzes Corps am ersten Schlachttage von gar keinem Nutzen gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 3ten Klasse 114ter Königlich Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15000 Thlr. auf Nr. 21,748. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 37,789. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 30,526. 1 Gewinn zu 1000 Thlr. auf Nr. 82,869. 4 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 14,948. 51,402. 64,962 und 79,679. 3 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 6766. 12,504 und 26,401 und 6 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1352. 12,936. 61,278. 62,221. 70,008 und 75,632.

Berlin, den 18. September 1856.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Castein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es sind nachstehende Gegenstände gefunden und hier abgeliefert worden:

- 1 Portemonnaie mit Geld,
- 1 Schlüssel,
- 1 Briefftasche,
- 1 Pfandschein,
- 1 Frauenhemd,
- 1 Armband,
- 1 Feile,
- 1 Paar Glacehandschuhe,
- 1 goldener Fingerring,
- 1 rothkarrirtes Taschentuch.

Die sich legitimirenden Eigenthümer können diese Gegenstände im Polizei-Bureau, Schloßberg Nr. 3, Zimmer Nr. 3, in Empfang nehmen.

Halle, den 16. September 1856.

Der Königliche Polizei-Director
von Boffe.

Extract

aus dem Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg de 1856 (36. Stück pag. 259).

Nr. 648. Die für das Verfertigen von Lichtbildern zu entrichtende Gewerbesteuer betreffend.

Auf den Bericht vom 11. Juli d. J. wird der Königlichen Regierung eröffnet, daß das Verfertigen von Lichtbildern auf Papier (Photographie) ebenso wie das Verfertigen von Lichtbildern auf Metallplatten (Daguerreotypie) **nicht für die Ausübung einer freien Kunst**, sondern für eine **mechanische Thätigkeit** und sofern es gegen Entgelt geschieht, für einen Gewerbebetrieb zu erachten ist, dessen Ausübung, sowohl, wenn sie den Character des stehenden Geschäfts an sich trägt, als wenn sie umherziehend geschieht, der Gewerbesteuer zu unterwerfen ist.

Berlin, den 23. Juli 1856.

Für den General-Director der Steuern:
Trespolde.

An

die Königliche Regierung zu
Merseburg.

Vorstehendes Rescript wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und den Gewerbesteuer-Veranlagungsbehörden zur Nachachtung mitgetheilt.

Merseburg, den 14. August 1856.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Die nachstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 21. August 1856, wie folgt lautend:

„Unter den Mir vorgetragene Umständen will Ich ausnahmsweise genehmigen, daß diejenigen im Civildienst nicht versorgten früheren Feldwebel, Wachtmeister und Oberfeuerwerker, welche 30 Jahre und länger gedient, in den Feldzügen von 1813—15 mitgefochten haben, vor dem Erscheinen des Gesetzes vom 4. Juni 1851 — die Versorgung der Militär-Invaliden betreffend — pensionirt und bei oder nach der Pensionirung mit dem Character als Seconde-Lieutenant begnadigt worden sind, bei nachgewiesener Hilfsbedürftigkeit von jetzt ab in den Genuß derjenigen Pensions-Sätze treten, welche in dem §. 15 des erwähnten Gesetzes ausgeworfen sind.“

Berlin, den 21. August 1856.

(gez.) **Friedrich Wilhelm.**

(gegengez.) Graf Waldersee.

An das Kriegs-Ministerium.“

wird hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß sich die Betheiligten schleunigst mündlich oder schriftlich beim unterzeichneten Bataillon zur Begründung ihrer Ansprüche zu melden haben.

Halle, den 15. September 1856.

Königl. 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments.

von Ingersleben,

Oberst-Lieutenant und Bataillons-Commandeur.

Zum Verding der Fourage für die hier stationirte berittene Königl. Land-Gensdarmarie auf das Jahr 1857 an den Mindestfordernden, haben wir einen Termin auf den

6. October c. Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause anberaunt, zu welchem wir Lieferungslustige mit dem Bemerken einladen, daß die näheren Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 15. September 1856.

Der Magistrat.

Auction

Montag den 22. d. M. Nachmitt. 2 Uhr gr. Ulrichsstr. Nr. 18 **wegen Erbregulirung Versteigerung von gutem Mahagoni- u. Birken-Mobiliar**, als: Schreib- u. Wäschsekretairs, gr. Spiegel in Gold- u. Mahagoni-Rahmen, Kommoden, feine Bettstellen mit Matragen, 15 Stück Chaislons, Schlaf-, große u. kleine Sopha's, Arm- u. Rohrühle, Tische, 1 Schneider'scher Badeschrank, etwas Tischzeug, sehr gute weibliche u. männliche Garderobe, Waschgefäße u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Holz-Verkauf.


Künftigen Sonnabend als den 20. d. Nachmittags 2^{1/2} Uhr soll das von den alten Thoren hiesiger Schleuse gewonnene Holz auf dem Zimmerplatze des Zimmermeister **Scharre**, Vorstadt Klausthor Nr. 7, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Mein in baulich gutem Stande und guter Lage befindliches Wohnhaus mit 7 Stuben, Kammern u., will ich sofort billig und mit ¹/₃ Anzahlung verkaufen. Gefällige Auskunft wird Herr Priv.-Sekr. **Bärwinfel**, gr. Brauhausgasse Nr. 29, ertheilen.

Kartoffeln verkauft

Braust, alter Markt.

30 bis 40 Fuder sehr gute Gartenerde, a Fuder 5 Sgr., kann abgefahren werden Breitenstraße Nr. 21.

 Gummischuhe reparirt außs Dauerhafteste **Wolff**, gr. Steinstr. Nr. 73.

Frischer Kalk

Sonnabend und Montag den 20. und 22. d. M. in der **Fischer'schen** Ziegelei vor Böllberg. **Mengel**.

Eine Melkziege zu verkaufen Strohhofspitze 31.

Mehrere noch gute Heiz: Ofen mit eisernen Kasten sind billig zu verkaufen Parfüßerstraße Nr. 10.

Zum Waschen seiner und auch anderer Wäsche, welche gewissenhaft zu besorgen verspricht, empfiehlt sich Frau **Vöbst**, Mittelstraße 4, vorn 1 Treppe.

Zur Führung einer Stärkefabrik wird ein Werkmeister gesucht. Frankirte Anerbietungen sind baldigst unter A. Z. an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine in dem Molkenwesen erfahrene Wirthschafterin findet zum 1. October Stellung. Zu erfragen Ober: Leipzigerstraße Nr. 73, eine Treppe hoch.

Mädchen, welche in einer Mattenfabrik gearbeitet haben, werden gesucht Leipziger Straße 25.

Ein Mädchen, welches in der Landwirthschaft, so wie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet sofort oder zum 1. October einen Dienst Harz Nr. 27.

Einige junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden bei **Friederike Buchholz** geb. Naundorf, Harz Nr. 4.

2 neu eingerichtete Familien-Logis sind noch zu vermietthen und zum 1. October c. zu beziehen **Karzerplan Nr. 1.**

Ein Laden mit oder ohne Logis unweit des Marktes und ein Handelskeller werden zu miethen gesucht durch **Kuckenburg**, gr. Klausstraße Nr. 11.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, ist den 1. Octbr. noch zu beziehen bei **L. Rehse**, vor d. Schifferthor 9.

Taubengasse Nr. 14 können am 1. October 2 kleine anständige Logis zu 20 und 24 Rth. bezogen werden.

Zwei kleine Logis, jedes aus Stube und Kammer bestehend, sind zum 1. October zu vermietthen **Schützengasse Nr. 19.**

Schlafstellen mit Beköstigung Kann. Str. Nr. 23.

Schlafstellen mit Kost sind offen Breitenstr. 28, 1 Tr.

Es ist mehrfach vorgekommen, daß die minderjährige **Bertha Stockhausen**, Schloßg. 8, Waaren aufnimmt u. Bestellung macht u. sagt, der Vormund bezahlt es; ich warne hiermit Jedem, dieser Person in diesen Fällen etwas zu verabreichen, indem ich keine Zahlungen leiste. Halle, 18. Sept. 1856. **C. Wöller**, Vormund.

Eine gehäkelte braune Kopfbinde ist verloren worden. Abzugeben lange Gasse Nr. 24.

Sonntag 4 Uhr ladet zum Tanzvergnügen ein **Gebhardt** im Apollgarten.

Saal-Pavillon.

Sonntag d. 21. von Nachmittag 3 Uhr an **Concert**, bei ungünstiger Witterung drüben im Saale. **Ratsch.**

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 18. September 1856.

Weizen 3 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.	bis 3 Thlr.	22 Sgr.	6 Pf.
Roggen 2	= 7	= 6	= 2	= 12	= 6
Gerste 1	= 27	= 6	= 2	= 5	= —
Hafer —	= 28	= 9	= 1	= 3	= 9

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 18. Sept.		Den 19. Sept.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	6 Uhr Morgens.
Luft	14 Grad.	8 Grad.	8 Grad.
Wasser	11	11	11

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

